

FH-STUDENT UND HTL-SCHÜLER GLEICHZEITIG? GEHT DAS?

Andreas Pölzl: „Ja, es geht!“

Veröffentlicht in: news&science. Begabtenförderung und Begabungsforschung. özbf, Nr. 18/Ausgabe 1, 2008, S. 46.

Ich begann bereits in meiner Gymnasialzeit meine reichlich vorhandene Freizeit für diverse außerschulische Aktivitäten zu nutzen, seien es Kampfsportarten, Schirennensport, Spanischkurse, Musikunterricht etc., ich war für alles zu haben, doch so richtig ausgelastet fühlte ich mich trotzdem nie.

Dies änderte sich kurzfristig, als ich in die HTBLA Kapfenberg, Abteilung Elektrotechnik, wechselte. Anfangs war sehr vieles neu und vor allem die technischen Fächer bescherten mir etwas mehr Lerndruck, da ich praktisch keine Vorbildung auf dem Gebiet besaß. Da ich nicht bereit war, meine Freizeitaktivitäten aufzugeben wurde die Zeit manchmal etwas knapp. Doch auch dieser Druck legte sich nach den ersten Semestern, und Anfang des dritten Jahrgangs begann ich schon wieder, mich nach neuen Nebenbeschäftigungen umzusehen.

Nach einer Ausbildung zum Barkeeper an der „1. Barkeeper-Schule“ in Wien und nachdem ich das Cambridge First Certificate nach Selbststudium mit Grade A abgelegt hatte, fand ich trotz langer Suche nichts mehr, was mir so richtig zusagte.

Anfang Jänner saß ich mit meiner Mutter zusammen und wir diskutierten, was ich denn in meiner Freizeit so tun könne. Da entstand eine verrückte Idee: Wieso nicht gleich als außerordentlicher Hörer inskribieren und mit einem Studium beginnen?

Die Idee war da und ich ging mit Eifer an ihre Umsetzung. Ich recherchierte über Bildungsinstitutionen und deren Angebote, um etwas zu finden, was mich interessierte. Ich war mir immer schon sicher, dass ich mich nach der HTL im Bereich Elektrotechnik weiter vertiefen wollte und entschied deshalb, das Bildungsangebot dieser Fachrichtung genauer unter die Lupe zu nehmen.

Nach eingehender Recherche stieß ich auf den Studiengang Automatisierungstechnik am CAMPUS 02, FH der Wirtschaft, in Graz. Dieser ist berufsbegleitend (Vorlesungen am Freitag und Samstag) und war deshalb bestens dafür geeignet, ihn parallel zu meiner Schulzeit besuchen zu können.

Kurzerhand stellte mein Vater, selbst Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik, den Kontakt zum Studiengangsleiter des Studienganges Automatisierungstechnik, Dipl.-Ing. Dr. techn. Udo Traussnigg, her. Trotz dessen begeisterter Reaktion auf dieses neue Projekt, standen wir jedoch immer noch vor zahlreichen rechtlichen Problemen. Da es zuvor wenig Erfahrung mit außerordentlichen Hörerinnen und Hörern an Fachhochschulen gegeben hatte, war es zum Beispiel nicht geregelt, ob Prüfungen, die man als außerordentliche/r Hörer/in ablegt, später nach der ordentlichen Inskription angerechnet werden könnten.

Es gelang Dr. Traussnigg und meinem Vater, denen ich gar nicht genug danken kann, jedoch in Rekordzeit in Kooperation mit dem Österreichischen Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung in Salzburg und der Fachhochschulkonferenz, sämtliche Probleme aus dem Weg zu räumen. So wurde ich Anfang Februar zu einem Aufnahmegespräch geladen und musste ebenso wie alle anderen Studierenden sämtliche Auswahlkriterien erfüllen.

Ich begann mein Studium im Sommersemester 2006 und war außerordentlicher Hörer bis zum Ende des vierten Semesters, als ich meine Matura mit Auszeichnung ablegte.

Von der HTBLA Kapfenberg bekam ich Freitag offiziell ab Mittag schulfrei, damit ich die Vorlesungen besuchen konnte. Im fünften Jahrgang an der HTL musste auch eine Diplomarbeit geschrieben werden, die ich gemeinsam mit einem Schulkollegen in Zusam-

menarbeit mit der FH Joanneum Kapfenberg durchführte. Ein weiteres Beispiel dafür, dass Fachhochschulen und HTLs öfter zusammenarbeiten sollten – denn es funktioniert!

Ich machte von Beginn an sämtliche Prüfungen an der FH CAMPUS 02 mit und diese wurden mir angerechnet, als ich meine Matura abgelegt hatte. Somit konnte ich nun als ordentlicher Hörer im Wintersemester 2007 direkt in das fünfte Semester einsteigen.

Derzeit schreibe ich an meiner ersten Bachelor-Arbeit und hoffe, im nächsten Sommer den ersten Studienabschnitt mit dem Bachelor in Automatisierungstechnik abzuschließen.

Ich möchte allen Schülerinnen und Schülern mit diesem Artikel zeigen, dass es bei sehr viel Eigeninitiative und mit Unterstützung engagierter Personen möglich ist, scheinbar unüberwindbare Hindernisse aus dem Weg zu räumen und Neuland zu betreten.

Das Erreichen des Bachelors in einem technischen Studium bereits ein Jahr nach dem Ablegen der Matura – ja, es geht!

ANDREAS PÖLZL
andreas.poelzl@campus02.at